

15. Jahresbericht

2007

der Grauen Panther Solothurn und Umgebung

Aus der Arbeit des Vorstandes

Eine Durchsicht der Protokolle unserer monatlichen Vorstandssitzungen führt zu ein paar erfreulichen Feststellungen.

Die 11 Protokolle beginnen fast ausnahmslos mit dem Vermerk „Der Vorstand ist vollzählig“ (mit ein paar gesundheitsbedingten Ausnahmen).

Jeden Monat konnten 1-3 Neu-Beiträge zur Kenntnis genommen werden, total 29. Die trafen Schlussbemerkungen der Aktuarin Renée Bellafante in Versform würden eine Veröffentlichung verdienen; zum Beispiel auch

„Fällt mir grad nichts weiter ein, muss ja auch nicht immer sein -

Doch was festzuhalten bleibt: Glückliche, wer für Panther schreibt!“

Positiv stellt man in diesen Protokollen auch fest, dass unsere ganze Vereinstätigkeit ein gelungenes Gemeinschaftswerk ist. Nebst den spannenden Programmvorbereitungen berichten die Vorstandsmitglieder regelmässig über ihre eigenen Aufgaben und Kontakte. Darüber wird weiter unten ausführlicher berichtet.

So schätze ich mich tatsächlich auch glücklich, mit einer so vielseitig engagierten und motivierten Gruppe zusammenarbeiten zu können.

Ein paar Zahlen zum Vereinsjahr 2007

Die Mitgliederzahl wuchs auf Jahresende um 14 auf insgesamt 335 (7 Todesfälle und 8 meist altersbedingte Austritte).

Die Veranstaltungen waren nochmals etwas besser besucht als im Vorjahr mit durchschnittlich 68 Personen; die Jass- und Spielgruppen nahmen altersbedingt (Todesfälle) etwas ab; die Wandergruppe hingegen freute sich über Zuwachs. Auch die beiden Konversationsgruppen, die sich nun schon seit über 10 Jahren regelmässig treffen, bekommen das wachsende Alter zu spüren.

Veranstaltungen

Bei den Vorträgen standen Gesundheitsfragen im Vordergrund: Entspannung durch Atmen und Yoga, Sehbehinderungen, Palliative Care, Pro Infirmis, Gesundheitsvorsorge Sanaprofil, die Organisation Lessmess und ein Besuch in der neuen Abteilung der Psychiatrischen Klinik in Langendorf.

Politische Fragen wurden mit den Themen Senioren und Verkehrssicherheit, Integration von Ausländern und eine Vorstellung von Neu-Kandidierenden für den Nationalrat beleuchtet.

Unter dem Titel „Lust aufs Alter“ referierte in sehr lebendiger Weise der frühere Chefredaktor des Beobachters, Josef Rennhard, und Frau Barbara Kummer aus Utzenstorf glänzte mit äusserst interessanten und amüsanten Ausführungen über Frauen um Jeremias Gotthelf. Der jährliche Nachmittagsausflug, diesmal zu einer Besichtigung des neu eröffneten Museums HAAR UND KAMM in Mümliswil fand grossen Anklang, ebenso der spezielle Panther-Kinobesuch mit dem Film „VITUS“ und die Aufführung des Seniorenteaters Grenchen.

Sonderausstellung „Altwerden im Kanton Solothurn“

Besondere Aufwendungen, auch finanzieller Art, verlangte unsere Teilnahme an der diesjährigen HESO-Sonderausstellung. Wir waren bei den verschiedenen

Organisationen, die in der Freiwilligenarbeit tätig sind, mit einem Plakat vertreten und meist auch persönlich präsent. Dabei kam es zu interessanten Gesprächen und neuen Kontakten. Wir beteiligten uns mit vorbereiteten Fragen am Polit-Forum. In einem zweistündigen öffentlichen Gespräch mit 40 Lernenden des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe Olten konnten wir unsere Ziele und unsere Arbeit vorstellen und in einem öffentlichen Singen mit Mario Ursprung setzten wir am Sonntag einen fröhlichen und begeisternden Schlusspunkt zu den Altersveranstaltungen im Ausstellungsforum. Unsere Absicht, in dieser Sonderschau nicht nur Unterstützungsbedürftigkeiten der älteren Menschen (und Lösungsmöglichkeiten) aufzeigen zu lassen, sondern auch die Aktivität und Selbständigkeit mancher Rentner hervorzuheben, konnten wir ein Stück weit verwirklichen. Und vielleicht blieb unser Slogan "Mer bliibe grau und läbe wild, und schaffe amne neue Altersbild" doch da und dort hängen.

Seniorenrat der Stadt Solothurn

(nichtständige Kommission der Einwohnergemeinde)

Auf Anregung und nach intensiver Vorarbeit der Grauen Panther beschloss der Gemeinderat am 16. Januar 2007 die Schaffung eines Seniorenrates. Die Grauen Panther wurden beauftragt, dem Gemeinderat Wahlvorschläge für den Seniorenrat zu unterbreiten. Die Suche nach Fachpersonen und Vertreter/innen aus den Parteien brauchte einige Zeit. Am 17. Mai 2007 schliesslich wurden dem Gemeinderat 3 Männer und 6 Frauen zur Wahl vorgeschlagen. Die eigentliche Wahl der Mitglieder erfolgte dann am 28 August 2007. Seither haben 3 Sitzungen des Seniorenrates stattgefunden. Anlässlich der ersten Sitzung wurden Präsidium, Vizepräsidium und Aktuariat bestimmt. An den folgenden Sitzungen nahmen die Themen Seniorenresidenz, Pflegebettenplanung sowie die Koordination von Austritten aus dem Spital viel Spielraum ein. Der Seniorenrat befindet sich auf Fahrt und wird weitere altersrelevante Themen ansprechen und einer Lösung zuführen.

Anna Stadelmann, Präsidentin

SHS - Seniorenhilfe Schule

In 2-jähriger Arbeit hat eine dreiköpfige Spurguppe in Zusammenarbeit mit Behörden der Stadt, der Schulleitung und der Lehrerschaft des Schulhauses „Brühl“ die SHS ausgearbeitet.

Der Leitsatz der Richtlinien zeigt Ziel und Zweck der SHS an:

Die SHS bereichert mit ihrer Lebenserfahrung und ihren Ressourcen den Unterricht und fördert die Beziehung zwischen den Generationen.

Bei den Anforderungen an die SHS steht unter anderem:

Es werden keine pädagogischen Fachkenntnisse vorausgesetzt.

Seit dem September 2007 sind 5 Seniorinnen und Senioren im Einsatz. Die Rückmeldungen sind sehr positiv, sei es von den SHS, von der verantwortlich bleibenden Lehrerschaft, als auch von den Schulkindern. Das spornt an. Der Drang weiter zu machen ist ausgeprägt. Schon stehen 2 weitere Interessentinnen zum „Schnuppern“ bereit. Auch will die Spurguppe ein neues Schulhaus für das Projekt begeistern. Das bedingt: Werbung neuer Freiwilliger.

Der Initiant, Hans Rüd

Aus unserer Mitarbeit in der VASOS (Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz)

In der VASOS sind wir bekanntlich im Vorstand vertreten.
Einige Rosinen aus deren Tätigkeit:

Pflegekosten

Ein Dauerthema ist die Pflegefinanzierung. Eigentlich legt heute das Krankenversicherungsgesetz klar fest, dass die Grundversicherung die Pflegekosten im Heim zu decken hat. Weil die Pflegekosten ständig steigen, möchte der Bundesrat, dass die Krankenkassen weiterhin nur einen Teil der Kosten übernehmen sollen. Ein heisses Eisen, um das auch im Parlament heftig gestritten wird.

Altersbericht des Bundes

Der Bund hat Ende August eine „Strategie für eine schweizerische Alterspolitik“ verabschiedet. Ein interessantes Papier, das sich zu lesen lohnt.
Aber ist der Bundesrat wirklich genug informiert über die Lebensbedingungen der älteren Menschen?

Goldgeschichte

Ein neuer Vorschlag der VASOS an die Parlamentarier: Zusatzverkauf von 400 Tonnen des Nationalbank-Goldes. Der Ertrag, ca. 10 Mia. Franken, soll gleichmässig verteilt und für die IV und die Bildung der Jugend verwendet werden.

SSR (Schweizerischer Seniorenrat)

Beim SSR werden wir jeweils zu den Herbsttagungen eingeladen.

Schwerpunkte in der Tätigkeit des SSR im vergangenen Jahr waren:
Fahrfähigkeit von Motorfahrzeugenkern, die Ehepaarbesteuerung, die Finanzierung der Langzeitpflege, die Altersdiskriminierung sowie weitere aktuelle Themen.
An der Herbsttagung im Oktober 2007 mit ca. 170 Teilnehmenden kamen verschiedene altersspezifische Themen zur Sprache.

Internet

Unser Internetauftritt (www.netzone.ch/graue-panther-so) erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Im Jahr 2007 wurden insgesamt über 6700 Seiten unserer Homepage angeklickt.

Paul Naef, Vorstandsmitglied der VASOS

Solothurner Sozialpreis 2007

Vom kantonalen Amt für soziale Sicherheit wurden wir auf die Ausschreibung eines Sozialpreises aufmerksam gemacht. Wir stellten eine Bewerbungsdokumentation zusammen in der Ueberzeugung, dass unsere nun 15-jährige Tätigkeit durchaus eine soziale Leistung ist. Wir entschärfen die Gefahr von Vereinsamung im Alter, wir vermitteln älteren Menschen bedeutsame und hilfreiche Informationen, wir arbeiten generationenverbindend und setzen uns für ein altersgerechtes Umfeld ein. Dass wir dann bei 60 eingegangenen Bewerbungen aus dem ganzen Kanton nicht bei den Preisträgern waren, konnten wir gut verschmerzen. Interessant war die Sache alleweil.

Vom gleichen Amt wurden wir auch zur Mitwirkung bei der Erarbeitung eines Leitbildes „Familie, Kind, Jugend“ zu einer grossen Impulstagung eingeladen.

Einsatz in der Gesellschaft

Von verschiedenen Seiten werden wir immer wieder angefragt, ob in unseren Kreisen Pensionierte für diese oder jene Freiwilligenarbeit zu rekrutieren wären. Erfreulich, dass im vergangenen Jahr durch dem Programm beigelegte Aufrufe jedes Mal ein , wenn auch kleiner, Erfolg beschieden war. Das Amt für Berufsbildung hat so zwei Personen gefunden für das Coaching von Schulabgängern ohne Anschlusslösung. Für den Mahlzeitendienst hat sich wieder eine neue Fahrerin gemeldet. Die Idee zur Schaffung eines lokalen Seniorenradios fand Unterstützung und auch für Betreuungsaufgaben bei den Pfadihäusern St. Niklaus meldete sich jemand. Daneben ging auch unsere Mitarbeit im Mahlzeitendienst der Spitex Solothurn und der unentgeltliche Einsatz in der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Zentralbibliothek im bisherigen Umfang weiter. Zu erwähnen bleibt auch die Mitarbeit in der kantonalen Fachkommission für Altersfragen in der Stiftungsversammlung der Pro Senectute Kanton Solothurn und in der Kommission für Fussgänger- und Velofragen der Stadt Solothurn.

Diese vielseitige Vernetzung und die Ausstrahlung unserer Arbeit ist erfreulich und ich habe auch dieses Jahr allen Grund, mich bei allen Mitarbeitenden und Mitzahlenden zu bedanken.

Hans Christen, Präsident